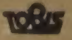
Nummer 1695 Illustrierter 13. Jahrg. 1931
Film-Kurier

Die spanische Fliege

DIE SPANISCHE FLIEGE

Ein Tonfilm nach dem gleichnamigen Schwank von Arnold und Bach

Manuskript: Siegfried Philippi / Musik: Jean Gilbert
An der Kamera: Willy Winterstein und Karl Löb
Bauten: Hans Jacoby / Aufnahmeleitung: R. Leistenschneider
Ton: Eugen Hrich / Bild und Tonschnitt: Peter Ostermayr
Photos: Vopel / Liedertexte: Robert Gilbert

 Tonaufnahmen: System Tobis-Klangfilm 

REGIE: GEORG JACOBY

Die Darsteller:

Rolle	Darsteller
Heinrich Meisel	Fritz Schulz
Ludwig Klinke, Fabrikant	Oscar Sabo
Emma, seine Frau	Julia Serda
Paula, deren Tochter	Lizzi Natzler
Burwig, Abgeordneter, Emmas Bruder	Paul Westermeier
Wally, seine Tochter	Betty Bird
Wimmer, Emmas Schwager	Ralph Arthur Roberts
Meisel, Stadtrat	Hermann Schaufuß
Mathilde, seine Frau	Gertrud Wolle
Dr. Fritz Gerlach, Rechtsanwalt	Hans Brausewetter
Onkel Tiedemeier	Paul Biensfeld
Kreibig, Justizrat	Arthur Mainzer
Millbitz, Vereinsmitglied	Henry Bender
Christian	Franz Weber
Ein Dienstmädchen	Annelore Mosheim
Eine Kellnerin	Erika Helmke

•

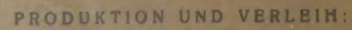
Señorita Rosita, eine Tänzerin aus dem Jahre 1907 . . . Lizzi Waldmüller

•

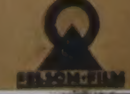
Das „Mikro Jazz- und Konzert-Orchester" und die „Parkers".



PRODUKTION UND VERLEIH:



FELLNER & SOMLO G. M. B. H.





Vor 25 Jahren hatte Ludwig Klinke in Berlin in den Amorsälen eine Tänzerin Señorita Rosita, genannt „Die spanische Fliege", kennengelernt. Sie hieß zwar eigentlich Röschen Zippel und war aus Bautzen, aber er hatte sie zum Abendessen eingeladen — und eines Tages war das Kind da. „Freu dich, Papa, nun bin ich da!" stand auf dem Photo, das

man ihm übersandt hatte, und das das Bild eines kräftigen Knaben zeigte. Klinke wollte keine Scherereien haben. Er hatte sich damals gerade mit Emma verlobt. So hatte denn der alte jetzt verstorbene Justizrat Mahlke 25 Jahre lang, viel länger als nötig, im Auftrage Klinkes pünktlich jeden Monat Alimente bezahlt.

Jetzt hat Justizrat Kreibig Mahlkes Praxis übernommen. Kreibig aber ist ein Verwandter Emmas, und die Gefahr liegt nahe, daß Klinkes bisher sorgfältig gehütetes Geheimnis durch Kreibig Emma bekannt wird. Die Folgen sind gar nicht auszudenken. Um so mehr als Emma als erste Vorsitzende des Sittlichkeitsvereins für derartige Sachen absolut kein Verständnis hat.

Bei einem Besuch bei Kreibig gelingt es Klinke zwar, die Akten Zippel contra Klinke heimlich an sich zu nehmen, aber durch ein Versehen des alten Onkel Tiedemeier geraten sie in die Hände des jungen Rechtsanwalts Dr. Gerlach. — Dr. Gerlach, der Klinkes Tochter Paula liebt, aber von Paulas Eltern als Schwiegersohn glatt ab-





gewiesen wurde, wird diese Akten als Trumpf gegen Klinke ausspielen. — Aber auch Frau Emma hat ihrem Gatten gegenüber ein Geheimnis. Sie hat für Paula bereits einen Mann gewählt. Heinrich Meisel, der Sohn einer Freundin von ihr, die sie auf einer Verbandstagung kennengelernt hatte, kann jeden Tag bei Klinkes zu Besuch eintreffen. Und die Verlobung Paulas mit Heinrich dürfte dann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Dr. Gerlach jedoch weiß es so einzurichten, daß Klinke Heinrich für den nunmehr erwachsenen Knaben hält, dessen Bild man ihm vor 25 Jahren zugeschickt hatte. Verzweifelt sucht Klinke den unerwünschten Besuch mit allen Mitteln wieder loszuwerden. Aber es soll für Klinke noch schlimmer kommen!

Heinrichs Mutter ist angekommen und erscheint ebenfalls bei Klinkes zu Besuch. „Nicht nur der Junge, auch noch die Mutter! — Die spanische Fliege!" stöhnt Klinke und weiß nicht mehr ein noch aus. Und um die Verwirrung auf den Höhepunkt zu treiben, gesteht Wimmer seinem Schwager Klinke, auch er hätte die „Spanische Fliege" gekannt und 25 Jahre lang treu und brav bezahlt.



Einigkeit macht stark! In hohem Bogen werfen Klinke und Wimmer Heinrich und seine Mutter, die Stadträtin Mathilde Meisel, zum Hause hinaus.

Empört erscheint wenig später der Stadtrat Meisel, Mathildens Gatte und Heinrichs Vater, um Klinke und Wimmer zur Rede zu stellen. „Noch ein Vater!" lacht Wimmer. „Der Esel hat die „Spanische Fliege" sogar geheiratet" jauchzt Klinke. Doch als jetzt Frau Emma dazukommt, kommt die ganze Angelegenheit zum Klappen. Jetzt gibt es keinen Ausweg mehr. Wimmer flüchtet vor Emmas Zorn. Klinke muß seine



Sünden bekennen. Ein Glück nur, daß sich Heinrich noch rechtzeitig in Paulas Cousine Wally verliebt hat. Ein weiteres Glück, daß ja auch für Paula der Bräutigam schon da ist. Endlich müssen Emma und Klinke ihre Einwilligung zur Verlobung Gerlachs mit Paula geben.

★



Text: Robert Gilbert
(Pasodoble)
Musik: Jean Gilbert

Sag' mir mal Schnucki auf spanisch, denn ich glaube unbedingt, dass mich das in Stimmung bringt. –

Du bist mein schönstes Erlebnis!

Ach, meistenteils, da weiß man's nicht genau:
Ist das nun die richt'ge Frau?
Doch bei dir, da hab ich's gleich gespürt —
Heinerich, nun ist es passiert!

Du bist mein schönstes Erlebnis!
Du hast mir den Frühling gebracht,
Ja, du bist das süße Ergebnis
der Träume bei Tag und bei Nacht.
Nun brauch' ich mein Glück nicht zu suchen,
Du bist die Rosine vom Kuchen!
Ich schau dich an — und dann weiß ich im Nu —:
mein schönstes Erlebnis bist du!
. . . . . du!

Die vollständigen Liedertexte aus diesem Tonfilm erscheinen in den Monopol-Liederbüchern.

Sag' mir mal Schnucki auf spanisch!

Sag' mir mal Schnucki auf spanisch,
Denn ich glaube unbedingt,
Daß mich das in Stimmung bringt!

Sag' mir mal Schnucki auf spanisch,
Denn durch deine Glut
Wird mein Blut
Castilianisch!

Auf in den Kampf, mein Torero!
Küß' mich, weil ich gerne wüßt',
Wie man in Sevilla küßt!

Steig' in die Liebesarena,
Caramba! Mein Schatz — uns kann keener!

Sag' mir mal Schnucki auf spanisch —
Sag' es mir ins Ohr hinein,
Das muß himmlisch sein!

Die Schlager erscheinen im Alrobi-Verlag.

*

„Du bist mein schönstes Erlebnis" gesungen von Max Mensing.

„Sag' mir mal Schnucki auf Spanisch" gesungen von Lizzi Waldmüller auf Electrola E.G. 2452.

Text: Robert Gilbert.
Marschfox
Musik: Jean Gilbert.

Du bist mein schönstes Erlebnis – du hast mir den Frühling gebracht –

Herausgeber: „Film-Kurier", G.m.b.H., Tageszeitung
[V]erlag Alfred Weiner, G.m.b.H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
[Für] den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.